

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Impulsreferat von Professor Dr. Karl Wohlmuth, Universität
Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft,
Forschungsgruppe Afrikanische Entwicklungsperspektiven

Tagung: Lehren aus der Corona- und Wirtschaftskrise für
die nachhaltige Entwicklung im Globalen Süden

Eine Veranstaltung des BeN (Bremer
entwicklungspolitisches Netzwerk e. V.)

Termin: Mittwoch, 1. Dezember 2021, 10-17 Uhr

Ort: Konsul-Hackfeld-Haus, Bremen

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

1. Globale und regionale Politikebenen (Lektionen 1 bis 3)
2. Ernährungssicherung (Lektionen 4-5)
3. Industriepolitik (Lektionen 6-8)
4. Gesundheitspolitik (Lektionen 9-10)
5. Forschung & Entwicklung (Lektionen 11-12)

Strategische Anforderungen

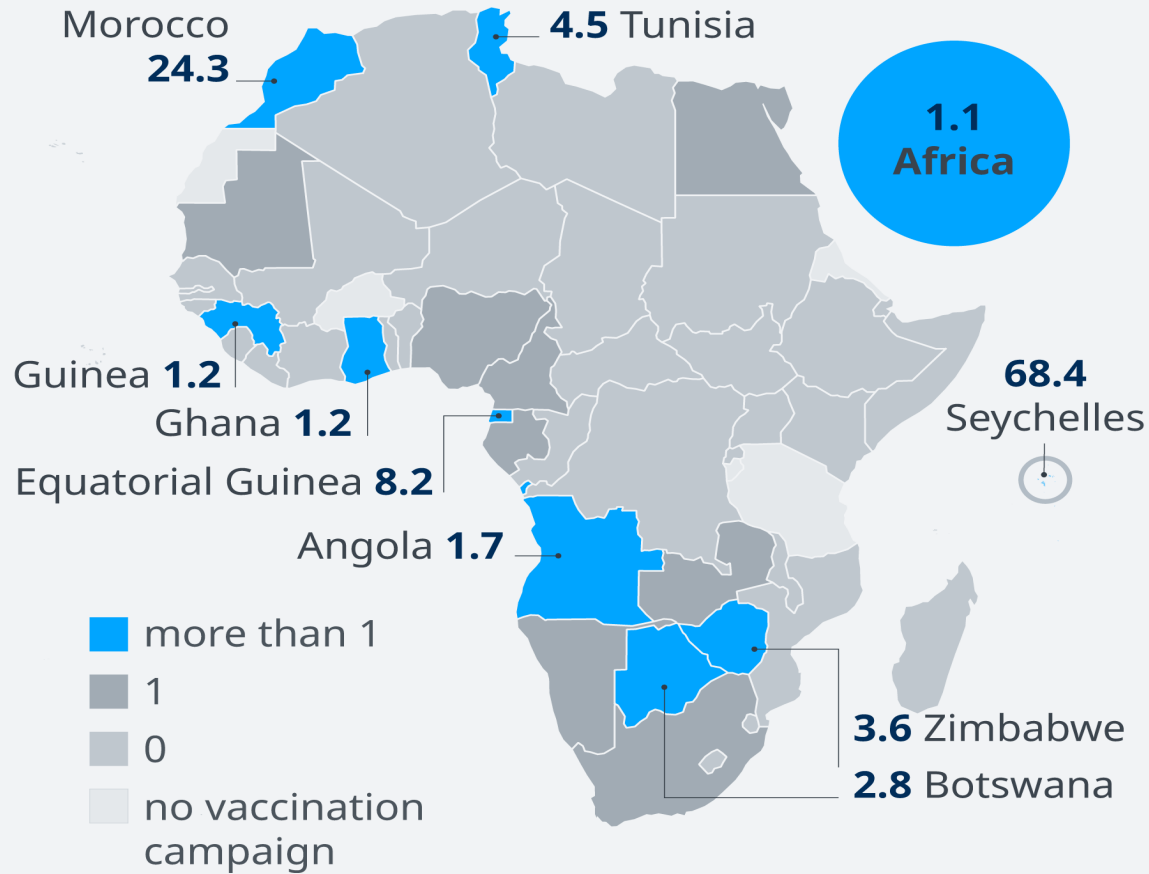
Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

COVID-19 und die globalen und regionalen Folgewirkungen haben bereits jetzt umfassende **Strukturwirkungen** in Afrika hervorgebracht. Alle wesentlichen Politikbereiche, die Wirtschafts- und Sozialstrukturen und alle Länder und Regionen in Afrika sind betroffen, wenn auch sehr unterschiedlich: die Wirtschafts- und Finanzpolitik, die Ernährungssicherung, die Gesundheitspolitik, die Sektoren der Wirtschaft, und die Forschung & Entwicklung. Es gibt viele Initiativen auf globaler, regionaler und nationaler Ebene, doch keine Kohärenz.

Corona vaccination progress in Africa

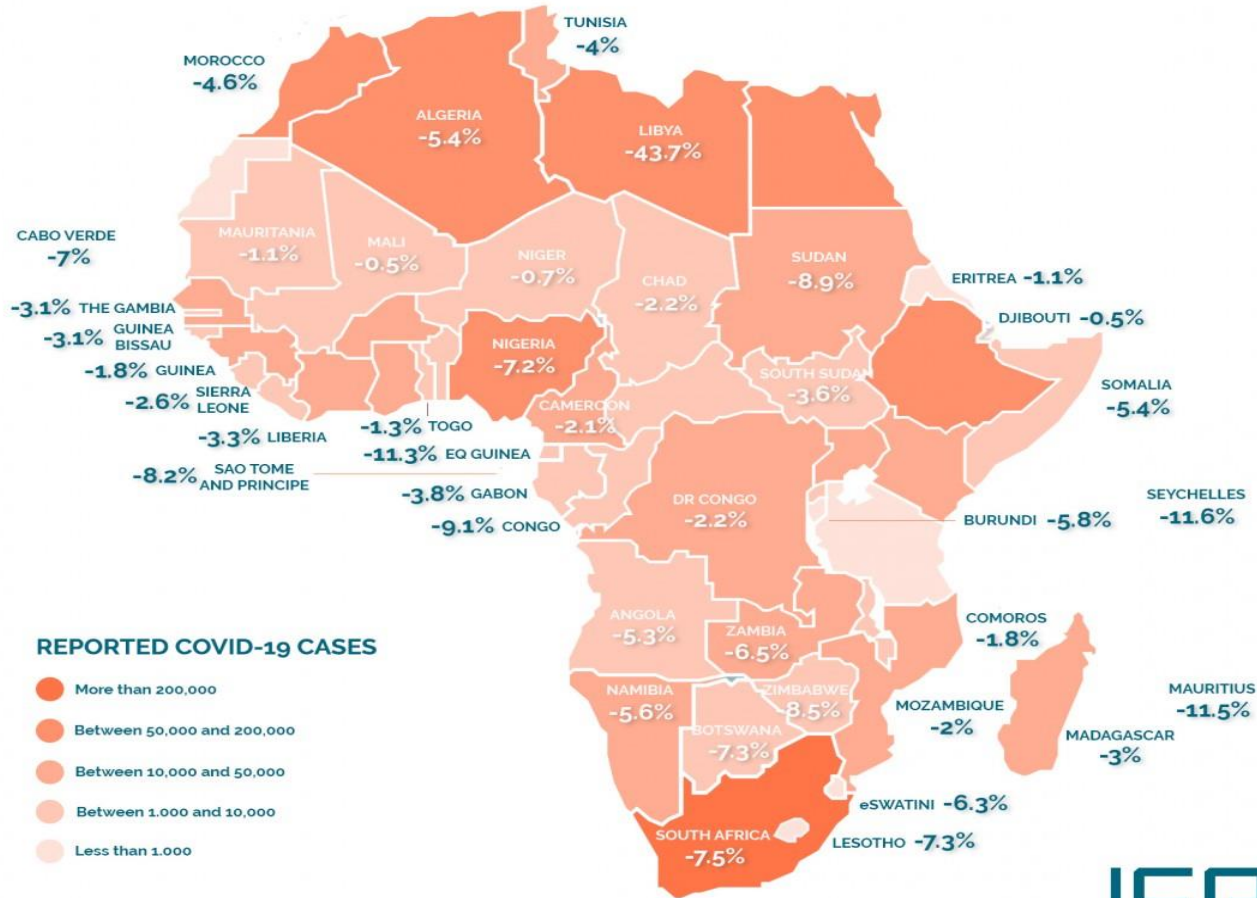
People who are fully vaccinated (in %)



Source: Africa CDC | as of June 30, 2021

Africa's economic growth in the time of pandemic

* 2020 GDP growth, states in recession - AfDB forecasts



Sources: African Development Bank, Johns Hopkins University (JHU) Coronavirus Resource Center

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

Die **Afrika-Karte der Impfkampagnen in Folie 4** zeigt für die Mitte des Jahres 2021, dass nur knapp über 1% der Bevölkerung vollständig geimpft war (vgl. den Link von DW: <https://www.dw.com/en/africa-covid-vaccine-revolution/a-58136447>). Und nur 2,5% haben eine Impfdosis erhalten. Nur 1% aller insgesamt verwendeten Impfdosen wird in Afrika produziert (Tunesien, Algerien, Südafrika, Senegal). Die Afrikanische Union will bis 2040 etwa 60% der benötigten COVID-Impfdosen in Afrika produzieren. Aspen Pharmacare in Durban, Südafrika hat schon einen „fill and finish“-Vertrag.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent

Einführende Bemerkungen

Die **Afrika-Karte des ökonomischen Wachstums in Folie 5** zeigt für das Jahr 2020 die große Bandbreite der Wachstumsverluste durch die Lockdowns, die Unterbrechung der Handelsbewegungen und durch die Störungen bei den Liefer- und Wertschöpfungsketten (vgl. den Link von ISPI: <https://www.ispionline.it/en/publicazione/africas-economic-growth-time-pandemic-27698>). Wenig ökonomisch integrierte Länder und Länder ohne nennenswerte Schutzmaßnahmen haben geringere Wachstumsverluste, werden aber zeitverzögert von den Folgewirkungen der Epidemie erfasst.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 1: Um die Corona- und Wirtschaftskrise in Afrika zu bewältigen, ist es notwendig, regionale und nationale Entwicklungspläne auf der Grundlage der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu erarbeiten. So gilt für SDG 1 (Keine Armut), dass die Zahl der extrem armen Menschen in den letzten zwei Jahrzehnten in Afrika auf 439 Millionen (2019) gestiegen ist, und für die Jahre 2020 und 2021 auf Grund der Pandemie eine Verdoppelung des Anstiegs erwartet werden kann (mit 30 Millionen Menschen, die zusätzlich in extremer Armut leben werden).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Entsprechend negativ sind die Befunde für SDG 2 (Kein Hunger), SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen), SDG 4 (hochwertige Bildung), und für SDG 5 (Geschlechtergleichstellung). Aber auch viele weitere SDGs sind negativ betroffen: SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie), SDG 8 (menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), die SDGs 12-15 (nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion/Maßnahmen zum Klimaschutz/Leben unter Wasser/Leben an Land), und SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Bezogen auf SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen) zeigen sich wichtige Trends (Link: <https://sanitationlearninghub.org/2021/08/10/sdg-6-in-2021-k-shaped-development/>), verursacht und offengelegt durch COVID-19 und von Bedeutung für die Überwindung der Pandemie. Im Jahr 2020 haben sich von 3,6 Mrd. sanitär unterversorgten Menschen nur für 115 Millionen Menschen die sanitären/hygienischen Verhältnisse verbessert. Bei dieser Rate würden im Jahr 2030 noch 2,8 Mrd. Menschen das Ziel 6 nicht erreicht haben. COVID-19 legte Datenprobleme offen.



5 years into the race to the 2030 Targets

In 2020
3.6 billion people
lacked safely managed
sanitation services



In 2020
115 million people
gained access to safe
sanitation services
at home



By 2030, at this rate,
2.8 billion people
will still lack safe
sanitation at home

To close the global
gap, the rate of
progress must move:

4x faster



To eliminate inequalities progress must move:

4x
faster in
rural areas
globally

5x
faster
in urban
areas
globally

9x
faster
in fragile
contexts

15x
faster in least
developed
countries



Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Die Trends in Bezug auf SDG 6 zeigen aber auch, dass die Pandemie die Ungleichheiten in Bezug auf SDG 6 global verstärkt. Dies betrifft besonders die ländliche Bevölkerung, die Menschen in fragilen Staaten, in Staaten mit Konflikten, Frauen und Kinder, Personen mit Behinderungen, Flüchtlinge, etc. Es kann daher von einer ***K-geformten Entwicklung*** gesprochen werden. Für 80 Prozent der Bevölkerung geht es stetig nach oben, für das Quintil der Ärmsten aber weiter nach unten. Die Pandemie zeigt auf, dass neue Indikatoren und die lokalen Ungleichheiten bei den SDGs zu berücksichtigen sind.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Wenn auch die Pandemie nur ein wesentlicher verursachender Faktor neben anderen Krisenfaktoren (Klimawandel, Konflikte, Korruption, etc.) ist, zeigt sich deutlich die **Notwendigkeit für einen neuen Transformationspfad für Afrika**. Allerdings zeigen die Initiativen für Wirtschaft, Impfkampagnen und humanitäre Hilfe, dass ein neuer Ansatz nicht in Sicht ist. **Es werden konkrete Pläne gefordert, aber nicht umgesetzt**. Die Ärmsten konnten von der Einkommensstabilisierung und von den Impfkampagnen bisher nur unwesentlich profitieren.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Für Afrika ergibt sich die Schlussfolgerung, dass **Entwicklungspläne einer neuen Generation** zu entwickeln sind, die den Klimawandel, Konflikte, Naturkatastrophen und andere Entwicklungen und Schocks einbeziehen. Die SDGs sind dafür ein Rahmen, der aber durch neue Prioritäten und innovative Instrumente ausgefüllt werden muss. **Eine neue Generation von Entwicklungsplänen steht an, die resilient, inklusiv und kohärent angelegt sein müssen.** Die Software “Integrated Planning and Reporting Toolkit” (IPRT) kann da von Bedeutung sein, um solche Pläne zu entwickeln.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 2: Die inländische Ressourcenmobilisierung, die Schuldenstrategie und die Finanzierung der Impfkampagnen sind in und für Afrika neu auszurichten. Der fiskalische Spielraum für Interventionen in sozialen Sektoren ist nach einem Rekord-Budgetdefizit von 8,4% des BIP (2020) viel zu gering. Wenn auch ein durchschnittliches Wachstum des BIP von 3,4% (2021) erwartet wird, nach einer Kontraktion des BIP um 2,1% (2020), dann bedeutet dies bei einer durchschnittlichen Beschäftigungselastizität von 0,4, dass Arbeitslosigkeit und Armut weiter ansteigen werden.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Das ***Development Committee*** (von Weltbank und IWF) hat im Oktober 2021 die Situation der Entwicklungsländer analysiert, ihren Institutionen viel Lob für die Initiativen zur Bewältigung der Pandemie ausgesprochen, aber ***keine neuen Pläne*** für eine integrierte Strategie der Transformation vorgelegt. Es gibt ***Plädoyers für mehr Unterstützung bei FCV*** (Fragility, Conflict, Violence)-Situationen ***und*** für einen ***GRI*** (Green, Resilient, Inclusive)-Erholungsprozess in Afrika. Aber der fiskalische Spielraum („fiscal space“) ist in Afrika geringer geworden und eine effektive Schuldenstrategie fehlt.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Drei Prioritäten gilt es zu beachten, um nationale Entwicklungspläne nach COVID-19 umzusetzen: Die **inländische Ressourcenmobilisierung** in den afrikanischen Ländern muss stabilisiert und gesteigert werden; die **nationale Schuldenstrategie** braucht ein neues Fundament; die **nationale Impfstrategie** muss viel stärker regional und global unterstützt werden. Mit einer durchschnittlichen Rate der Steuereinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt von 16,5% stagnierte diese Rate schon viele Jahre vor COVID-19; der fiskalische Spielraum war schon vor der Pandemie niedrig.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Dazu kommt, dass die Nicht-Steuer-Einnahmen des Staates instabil sind und eine abnehmende Tendenz zeigen (Abnahme von 8,3% des BIP auf 6,5% für 2010-2018). Einkommensstabilisierende Maßnahmen sind daher begrenzt und oft nicht zielgerichtet eingesetzt. **Strategien für die Stimulierung der inländischen Ressourcenmobilisierung nach der COVID-19-Krise** wurden entwickelt. Diese basieren auf Änderungen im politischen Prozess, Änderungen in Bezug auf die Sichtbarkeit bei der Verwendung von Steuermitteln, und auf einer offensiven Strategie für die AfCFTA.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

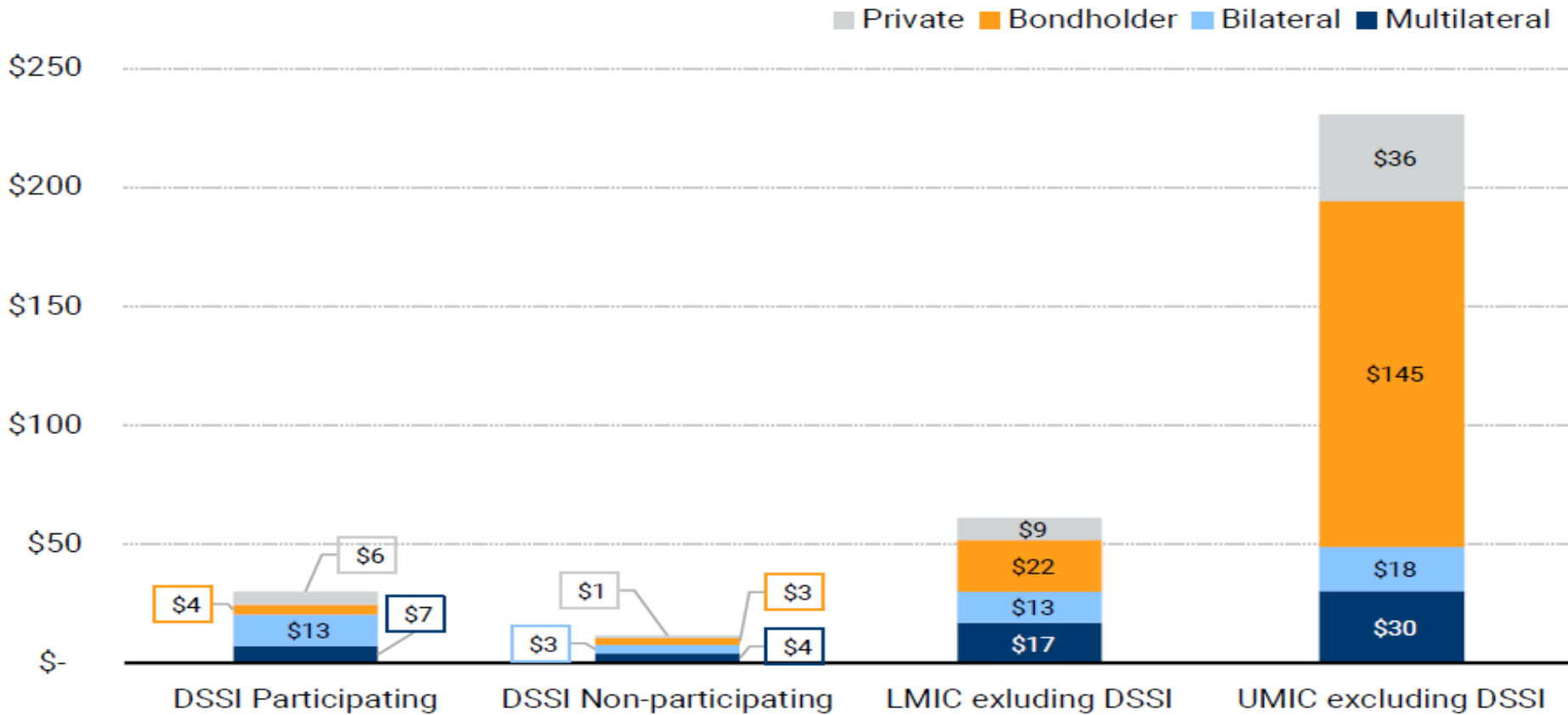
Eine ***nationale Schuldenstrategie*** setzt erstens voraus, dass Transparenz über die Gesamtschulden (externe und inländische) existiert. Zweitens ist es notwendig, bei der Suspendierung des Schuldendienstes und bei der Umstrukturierung der Schulden (etwa durch die G20-Gruppe und den Pariser Klub), neben den öffentlichen bilateralen und multilateralen Gläubigern auch die Gläubiger von internationalen Anleiheemissionen und von privaten Krediten (der Unternehmen und der Banken) effektiv einzubinden. ***Dies ist aber bisher bei keiner Fazilität der G20 gelungen.***

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Bei der ***G-20 Debt Service Suspension Initiative*** (DSSI) und beim ***G-20 Common Framework for Debt Treatments*** (CFDT) wird bisher nur ein relativ kleines Volumen des Schuldendienstes (DSSI) bzw. nur eine kleine Gruppe von Ländern (CFDT) erfasst. Dies, obwohl von den 38 afrikanischen Ländern, für die Analysen der Schuldentragfähigkeit vorliegen, 20 Länder ein hohes Risiko aufweisen, dass Kredite notleidend werden, während dieses Risiko für die 18 anderen Länder geringer ist. COVID-19 zeigt, dass dieser ***Weg in die Schuldenfalle*** sehr gefährlich ist.

**Die neue Struktur der Verschuldung (Link Figure 2, Seite 12:
<https://www.brookings.edu/wp-content/uploads/2021/03/Debt-distress-and-development-distress.pdf>)**

Figure 2. Total external debt service 2021, public and publicly guaranteed
 Billions, current USD



Source: World Bank International Debt Statistics (2021).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Weitergehende Initiativen sehen die Notwendigkeit, private Investoren in Afrika durch eine ***neu konstruierte Liquiditäts- und Unterstützungsfazität*** zu fördern. Diese Fazilität könnte Unternehmen in Afrika Sicherheiten für Bankkredite bieten, um produktive Kapazitäten aufzubauen. Zunächst geht es aber darum, den finanziellen Spielraum für Impfprogramme zu schaffen, um die Risiken für den ökonomischen Aufschwung zu verringern. Allerdings sind die globalen Programme von Weltbank, IWF, WHO und WTO, wie auch die regionalen Programme von AU und AfDB nicht ausreichend.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Lektion 3: Da die globalen COVID-19-Initiativen für Afrika nicht effektiv sind, ist zukünftig mit Vorrang auf Initiativen der Afrikanischen Union (AU) zu setzen, insbesondere auf die Africa CDC (Africa Centres for Disease Control and Prevention). Die Information, Koordination, Planung, Finanzierung, Produktion, Logistik, Ausbildung und Umsetzung aller Maßnahmen ist entlang der medizinischen, epidemiologischen und pharmazeutischen Aktions- und Wertschöpfungsketten in Afrika zentriert zu steuern. Alle externen Inputs sind bei den Africa Centres zu konzentrieren

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Globale und regionale Politikebenen

Die ***Multilateral Leaders Task Force on COVID-19*** versuchte auf acht Ebenen, Fortschritte zu erreichen. Es geht um mehr Spenden von Impfdosen, um die Produktion, um den Abbau von Handelsrestriktionen, um die Harmonisierung von Regulierungen, um eine effektivere Ablaufplanung durch die Hersteller, und um die Finanzierung von Impfkampagnen. ***Besondere Schwierigkeiten bereiten die Logistikketten und der Aufbau von Produktionskapazitäten in Afrika.*** Der Fortschritt bei manchen Aufgaben war bisher unbefriedigend.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Lektion 4: Die Corona-Krise legte vielfältige Schwächen des landwirtschaftlichen Sektors in Afrika offen, da multiple Krisen (Klimawandel, Konflikte, Korruption, etc.) die Ernährungssicherung immer stärker beeinträchtigen. Hunger und Unterernährung verbreiten sich durch den Klimawandel und durch interne und grenzüberschreitende Konflikte; die landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten werden durch Lockdowns und andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie gestört. Die Interaktion der Krisenfaktoren verstärkt die Dimension der Ernährungskrise.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Fall Madagaskar: Der Klimawandel und Corona zerstören die bisherigen Entwicklungsfortschritte. Im Süden des Landes (Grand Sud) führte die schlimmste Dürre seit 40 Jahren auf Grund des ausbleibenden Regens zu Hunger, zur Störung der landwirtschaftlichen Produktionsketten, und zu extremen Belastungen des Gesundheitssystems. Besonders die Kinder sind betroffen, auch durch die gefährliche Kombination von Unterernährung und Malaria. Die lokale Ernährungsbasis reduzierte sich auf Kakteenfrüchte. Corona verschärfte massiv die Risiken für die Ernährungssicherung.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Seit Oktober 2019 beeinträchtigt **eine außergewöhnlich lange Periode der Dürre** im Süden Madagaskars die landwirtschaftliche Produktivität und reduziert die Anbaufläche. Der ausbleibende Regen und die Sandstürme machten landwirtschaftliche Tätigkeiten praktisch unmöglich und führten zu „ernster Ernährungsunsicherheit“. Der Süden Madagaskars gilt als Gebiet, das nicht durch Konflikte, sondern durch eine Klimakatastrophe in diese Situation gekommen ist. Die **Preis- und Markteffekte von COVID-19** verstärken die Probleme, auch durch die diversen Lockdowns.

Vgl. den Link und die beiden Fotos zur Situation in Madagaskar (Grand Sud):
<https://www.forbes.com/sites/unicefusa/2021/09/08/crisis-in-madagascar-linked-to-climate-change-and-covid-19/?sh=1ca8837f11cd>.





Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Fall Äthiopien: In Tigray und auch in benachbarten Regionen haben *Bürgerkrieg, COVID-19 und der Klimawandel* die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen gefährdet. Schon vor dem Konflikt haben Wanderheuschrecken und die Folgen von COVID-19 die landwirtschaftlichen Erträge fast halbiert. Der Konflikt begann im November 2020 gerade in der Ernteperiode, mit fatalen Folgen für die Ernährungssicherung. Die von Nahrungsmittelhilfen abhängigen Haushalte konnten nicht mehr versorgt werden. Krieg, Hunger und Flucht verstärkten auch die Gefahren durch COVID-19-Infektionen.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Fall Sahel: Die komplexen Umweltbedingungen im Sahel führen traditionell zu bedeutsamen Migrationsbewegungen, die durch Konflikte und COVID-19 aber zusätzlich kompliziert wurden. Die Mobilitätsbeschränkungen wegen COVID-19 haben die tradierten (gleichgewichtigen) Migrationsmuster zur Sicherung des Lebensunterhalts völlig verändert. ***Die ausgewogenen Muster von saisonaler Migration und landwirtschaftlicher Tätigkeit wurden zerstört***, obwohl schon vor Corona die saisonale Migration für viele Menschen im Sahel nur noch eine zentrale Überlebensstrategie war.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Die ***grenzüberschreitende Migration*** im Sahel ist traditionell sehr bedeutsam und wurde wegen Corona weithin unterbunden, mit Folgen für den Lebensunterhalt und für das Aufflammen von Konflikten. Die von dieser Form der Migration abhängigen Personen werden besonders bei einer Fortdauer der Grenzsperrungen betroffen sein. Das sind Haushalte in den vom Klimawandel besonders betroffenen Gebieten und jene in den Konfliktregionen. Die prekäre Einkommenssituation dieser Haushalte wird den Migrationsdruck trotz der zunehmenden Mobilitätshemmnisse weiter verstärken.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Ernährungssicherung

Lektion 5: Im Kontext des „UN Food Systems Summit 2021“ zeigte sich, dass Afrika eine neue Strategie benötigt, um einerseits die multiplen Krisen zu bewältigen und um andererseits resiliente und nachhaltige **Nahrungsmittelsysteme zu etablieren**. Es gilt, Erfahrungen auszuwerten, die in der Corona-Krise gemacht wurden. Ernährungssicherheit konnte dort gesichert werden, wo **lokale, solidarische und kooperative Lösungen** gefunden wurden (etwa in Malawi und Simbabwe). Große Lösungen, wie die Maputo Declaration 2003, haben relativ wenig bewirkt.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 6: Die COVID-Krise zeigt, dass das industrielle System in Afrika durchaus in der Lage ist, wichtige Basisgüter für Gesundheit und Hygiene zu liefern; „Repurposing of Manufacturing“ ist ein zentrales Konzept der Industriepolitik geworden. Die Schwierigkeiten, Hygieneprodukte (Gesichtsmasken, Ventilatoren und Test-Kits) über den Weltmarkt zu beschaffen, führten in mehreren afrikanischen Ländern zu erfolgreichen **Repurposing-Strategien**. Diese Strategien können Industrialisierung, Beschäftigung und auch den informellen Sektor voranbringen.

Personal Protective Equipment (PPE) production in a repurposed factory in Ghana. Quelle: <https://oecd-development-matters.org/2020/05/26/repurposing-africas-manufacturing-a-means-to-address-medical-equipment-shortages-and-spur-industrialisation/>



Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Die Getränke-, Brandwein-, Parfüm- und Speiseölindustrie sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie konnten relativ schnell **Hygieneartikel und Schutzausrüstung** produzieren. Allerdings waren erhebliche Rohstoffbeschaffungs- und Regulierungsprobleme zu überwinden. Schwieriger, weil komplexer, ist die Umstrukturierung der Chemie-, Elektronik-, Technologie- und Autoteileindustrie, um **Testinstrumente und Beatmungsgeräte** zu produzieren. Noch komplexer ist die **Produktion von Impfdosen und Medikamenten**, doch auch da gibt es nun Fortschritte (Südafrika, Senegal, Ruanda, etc.).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Südafrika hat mit dem National Ventilator Project Erfolg. Kenia und Senegal, und auch Äthiopien und Ghana, sind bei der Produktion von Masken, Desinfektionsmitteln und Test-Kits vorangekommen. **Joint Ventures** mit ausländischen Firmen, und mit lokalen Forschungs- und Ausbildungsinstituten **sind hilfreich**. Die **Chancen der AfCFTA** können für einen innerafrikanischen Handel bald genutzt werden. Regierungen werden aktiv, um Supply Chains zu organisieren, um Produktionslinien zu unterstützen und um Verteilungs- und Logistikketten zu ermöglichen; all dies mit hohen Lerneffekten.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 7: COVID-19 hat in Afrika einen Aufbruch bei drei Eckpfeilern der pharmazeutischen Industrie bewirkt (bei Impfstoffen, bei Therapeutika und bei Diagnostika), doch ist eine nachhaltige und dynamische Entwicklung von internen und externen Faktoren abhängig. Wird davon ausgegangen, dass China und Indien 70 Prozent der in Afrika benötigten Medikamente (Vor- und Endprodukte) liefern, im Wert von etwa 14 Mrd. Dollar, dann zeigt dies eine enorme Abhängigkeit, aber auch ein riesiges Wachstumspotential für afrikanische Firmen. Viele Produzenten sind bereits aktiv.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Länder wie Südafrika und Senegal produzieren bereits Impfstoffe, aber auch andere Länder werden aktiv. Derzeit gibt es aber in Afrika nur vier Firmen, die auch Vorprodukte für Impfstoffe produzieren („along the value chain“) und nur zwei Firmen, die importierte Substanzen abfüllen („fill-and-finish“). **Nur 1% der benötigten Impfdosen** werden in Afrika selbst produziert. In **Partnerschaft mit Africa CDC** soll in fünf Forschungs- und Produktionszentren die Produktionskapazität so erweitert werden, dass bis 2040 dann 60 Prozent des Bedarfs lokal produziert werden. Sehr ambitionierte Pläne!

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Fortschritte gibt es aber bereits, weil internationale und regionale Kooperationen zunehmen, Direktinvestitionen im Pharmabereich eine wachsende Rolle spielen, und die Afrikanische Freihandelszone (AfCFTA) eine Perspektive für den inner-afrikanischen Austausch gibt. Im Bereich der **Therapeutika** sind Südafrika und Marokko (mit 70-80% der lokal produzierten Pharma-Bedarfe) positive Ausnahmen in Afrika. Bei den **Diagnostika** gibt es auch Fortschritte, etwa im Bereich der Schnell-Test-Kits für COVID-19, doch ansonsten überwiegen die Fortschritte lediglich im Bereich der Planung.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Lektion 8: Der informelle Sektor wird in Afrika neu bewertet, die Arbeitskräfte werden besser geschützt, und Teile des informellen Sektors werden seit COVID-19 zu Eckpfeilern für Produktion und Innovation in den Gesundheits- und Hygienebereichen. Die praktizierten Lockdowns haben dazu geführt, dass der Gesundheits- und der Arbeitsschutz in den informellen Unternehmen verbessert wurden. Innovationen setzen sich seit COVID-19 im informellen Sektor verstärkt durch. Hygieneartikel und Arbeitshilfen werden in diesen Unternehmen lokal produziert.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Fallstudie Kenia: Nach Angaben des Kenya National Bureau of Statistics ist der informelle Sektor im Jahre 2018 für 84% der gesamten Beschäftigung und für 34% des BIP verantwortlich gewesen. Die Angebots- und Nachfrageschocks haben zu starken Produktions- und Beschäftigungsverlusten, aber auch zu neuen Strategien und zu Innovationen geführt, etwa durch die Suche nach neuen Marktnischen und die Nutzung von Kompetenzen für neue Produkte und Leistungen. Von der Politik werden aber geeignete Schritte zur Formalisierung des Sektors erwartet.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Industriepolitik

Das Problem bleibt die Fokussierung der Geld-, Fiskal- und Sozialpolitik in Kenia auf die Unternehmer und Arbeitskräfte des formalen Sektors. Die steuerlichen Maßnahmen der Regierung erreichen den informellen Sektor nicht, weil die Freibeträge und die steuerlichen Hilfen nicht greifen. Es wird seit COVID-19 deutlich, dass sozialpolitische Maßnahmen für den informellen Sektor in einem kurz-, mittel- und langfristigen Programm entwickelt werden müssen; dies kann zur Formalisierung des informellen Sektors beitragen. Ein eigenes Hilfsprogramm für den informellen Sektor wird notwendig sein.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Lektion 9: Die Community Health Workers (CHWs) wurden seit der Ebola-Krise (2014-2015) zum Eckpfeiler des Gesundheitssystems in den ländlichen und armen Gebieten; in der Corona-Krise zeigt sich deren strategische Bedeutung. Obwohl diese Arbeitskräfte Laien mit Alltagserfahrung sind, stellen sie die Verbindung zum Basisgesundheitsystem und zu den Impf- und Epidemiekampagnen der Regierung her. In der Corona-Krise zeigte sich, dass das System stark ausgebaut werden muss, etwa durch Ausbildung, Entlohnung und Schutzkleidung.

Die Community Health Workers gehen von Haus zu Haus (Link: <https://www.newsecuritybeat.org/2020/10/sub-saharan-africa-community-health-workers-support-sustainable-health-systems-covid-19-response/>)



Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Ein CHW besucht im Durchschnitt 32 Häuser pro Tag, um aufzuklären, über Schutzmaßnahmen zu beraten, bei Bedarf die Verbindung zum Basisgesundheitsystem herzustellen, etc. Private NGOs unterstützen die Ausrüstung der CHWs mit Schutzkleidung und die Ausbildung. Immer wichtiger wird die Nutzung digitaler Medien und Instrumente. CHWs können nach einer Ausbildung die Verbindung zu ländlichen Kliniken herstellen und e-health „in der letzten Meile“ nutzen. Dabei können auch afrikanische Innovationen genutzt werden, wie die Cardiopads für drahtlos mögliche Herzuntersuchungen.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Lektion 10: Eine afrikanische Gesundheitspolitik unter dem Dach der Afrikanischen Union ist notwendig, und bei Epidemien ist die Koordination durch das Africa CDC eine Möglichkeit, die Effektivität des Gesundheitswesens rasch zu erhöhen. Es wird auch an einer afrika-weiten Gesundheitsordnung gearbeitet, die ***Eckpfeiler einer kollektiven Gesundheitspolitik*** formuliert. Diese geht über regionale afrikanische Ansätze hinaus und bezieht alle Formen der internationalen Hilfe umfassend ein. Eine ***neue öffentliche Gesundheitsordnung*** für Afrika hat vier Säulen:

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Gesundheitspolitik

Erstens, Instrumente sind zu entwickeln, um Impfstoffe, Therapeutika und Diagnostika direkt in Afrika zu produzieren.

Zweitens, jedes afrikanische Land benötigt eine funktionsfähige öffentliche Gesundheitsbehörde (bisher nur in 15 von 55 Ländern vorhanden) für Vorsorge und Intervention.

Drittens, die Zahl der Epidemiologen muss schnell von 1.900 auf etwa 6.000 erhöht werden, und die Zahl der (bezahlten und ausgebildeten) CHWs auf mindestens 2 Millionen.

Viertens, das Ziel von 15% des Budgets für Gesundheit ist konkret anzupeilen (allerdings fehlt ein Aktionsprogramm).

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Lektion 11: Die exzellenten Forschungsinstitute in Afrika sind weiter auszubauen und könnten auch zu Zentren für industrielle Pharmaparks werden. Mit den Projekten der Africa Higher Education Centers of Excellence wird afrikaweit an einer hochqualitativen Infrastruktur für Wissenschaft, Ausbildung und Forschung gearbeitet, die global und regional vernetzt ist. Ein Beispiel ist das Africa Higher Education Center of Excellence for Genomics of Infectious Diseases (ACEGID) an der Redeemer's University in Nigeria. Dieses Institut ist führend in der Ebola- und Corona-Forschung.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Die Kooperation mit Africa CDC und mit Nigeria CDC ist wichtig, aber auch die lokale Verankerung ist bedeutsam für Aufklärung, Ausbildung und Privatinvestitionen. Chancen für öffentliche und private Partner ergeben sich im Umfeld, da das Institut auch in den Bereichen Diagnostik und Entwicklung von Impfstoffen aktiv ist. ***Eine Verbindung der exzellenten Ausbildungs- und Forschungsinstitute mit industriellen Pharmaparks wird Realität.*** In Äthiopien (im Süden von Addis Abeba) ist der Kilinto Pharmaceutical Industrial Park bereits interessant für private Pharmaunternehmen geworden.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Lektion 12: Seit COVID-19 wird die Forschung über „vernachlässigte Krankheiten“ im Globalen Süden und auch in Afrika wieder intensiviert. Obwohl seit der SARS-Epidemie im Jahre 2002 viele Millionen Menschen von der Familie der Coronaviren betroffen wurden, ist die diesbezügliche öffentliche und private Forschung & Entwicklung minimal geblieben. Als „vernachlässigte Krankheiten“ gelten nicht nur die Coronaviren, sondern oft auch die „Big Three“ (HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose), und auch diverse „vernachlässigte tropische Krankheiten“.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Forschung & Entwicklung

Alle wichtigen Indikatoren (F&E-Ausgaben, Zahl der klinischen Versuche, Zahl der Tests, Zahl und Anteil der entwickelten therapeutischen Produkte, Zahl der relevanten neuen chemischen Substanzen, etc.) zeigen, dass F&E und Innovationen in den Bereichen der tropischen Krankheiten und der neuen Infektionskrankheiten kaum gefördert werden. Die F&E-Konzentration auf die „Big Three“ ist ungebrochen. Für die neue wissenschaftliche und industrielle Infrastruktur in Afrika ergeben sich daher große Chancen, ***Latecomer Development in industrielle Zukunftschancen*** umzusetzen.

Lektionen aus der Corona- und Wirtschaftskrise für den afrikanischen Kontinent Strategische Anforderungen

COVID-19 verändert die Lage in Afrika ganz fundamental:
Erstens bietet der kontinentale Ansatz (AfCFTA, Africa CDC, Vernetzung nationaler Behörden) neue Chancen für gesundheitspolitische Initiativen und Innovationen.
Zweitens ergeben sich für die ländliche Entwicklung durch die neuen gesundheitspolitischen Prioritäten (CHWs, digitale Reichweite der Exzellenzzentren und der nationalen Gesundheitsbehörden) neue produktive Entwicklungsfelder.
Drittens finden die informellen Unternehmen und der Pharmabereich neue Märkte und gute Perspektiven vor.